# Frühlingsfahrt nach Thorn

Der Gartenbauverein lud zur Frühlingsfahrt am 05. Mai 2018 in die Niederlande zur so genannten „Weiße Stadt“ Thorn ein. Dieser Einladung folgten 15 Mitglieder und Freunde des GBV, die mit 4 Privat-PKW`s, die Reise bei herrlichem Wetter antraten. Für die Bereitschaft ihr Fahrzeug zur Verfügung zu stellen und auch zu chauffieren, bedankt sich der GBV an dieser Stelle noch einmal recht herzlich.

Der Ort Thorn ist aus einer um 975 gestifteten Benediktinerinnenabtei hervorgegangen. Im Laufe des 12. Jahrhunderts wandelte sich die Abtei in ein freiweltliches Damenstift, das spätere Reichsstift Thorn, um. In das

Damenstift konnten nur unverheiratete Frauen aus dem Hochadel eintreten. Heiratswillige Ordensdamen wohnten außerhalb der Klostermauern in zum Teil eigenen Häusern. Bis ins 17. Jahrhundert hinein ließen sich viele Stiftsdamen außerhalb des eigentlichen Klosterbezirks eigene Häuser erbauen, welche zu einem großen Teil heute noch erhalten sind.

Das adelige Damenstift machte Thorn zu einer wohlhabenden Stadt, die über 800 Jahre Zentrum eines von den Äbtissinnen regierten Fürstentums war.

1794 marschierten französische Truppen ein, konfiszierten das Stift und beendeten so die Jahrhunderte dauernde weibliche Stifts-Herrschaft. Die von den Franzosen eingeführte Fenstersteuer, die sich nach der Größe der Fenster bemaß, zwang die Thorner zum Umbau ihrer Häuser. Sie verwendeten dazu die Steine der alten Abtei, deren Stiftsgebäude um 1800 niedergelegt wurden. Um die Größenunterschiede der Steine zu kaschieren, übertünchten die Thorner die Mauern ihrer Häuser mit weißem Kalk. Dies trug Thorn den Namen „Die weiße Stadt“ ein.

In den festlichen Räumen und auf dem Innenhof des im Jahre 1350 erbaute Schloss Kasteelhoeve De Grote Hegge fand die Antik- und Kunstmesse statt.

Doch bevor wir diesen Markt geniessen konnten, wurden wir zuerst einmal zur Kasse gebeten.

Aber dann hinein in das Vergnügen und die Auslagen, die an den Ständen zum Verkauf

angeboten wurden, anschauen.

Einiges wurde skeptisch,

anderes mit Fachkenntnis angeschaut

und an einem Stand wurde sogar zurück geschaut.

Für den Aufenthalt auf dem Kunst- und Antikmarkt waren 2 ½ Stunden vorgesehen. So war noch genug Zeit für einen Kaffee im herrlichen Sonnenschein zu genießen.

Anschließend fuhren wir durch die engen Gassen der Altstadt von Thorn vorbei an den weiß getünchten Häusern und über das Kopfsteinpflaster, das aus den Kieselsteinen der nahe gelegenen Maas hergestellt wurde.

In der Nähe der alten Abteikirche St Michael befindet sich das urige Restaurant Pannenkoekenhuis Crasborn. In diesem Restaurant waren für uns zum Mittag Tische reserviert. Wir gaben unsere Bestellungen auf und warteten mit Getränken versorgt, auf das Essen.

Wie in einem Pfannkuchenhaus üblich bestand der größte Teil der auf der Speisekarte angebotenen Gerichte aus Eierspeisen.

Da viele Besucher mit dem Fahrrad nach Thorn kommen, waren die Portionen wohl an dem Appetit der Fahrradfahrer angepasst.

Wir, als mit PKW`s angereiste Besucher, waren teilweise damit leicht überfordert. Aber gut geschmeckt hat es doch.

Frisch gestärkt und etwas ermüdet, auf Grund des fehlenden Mittagsschlafs, verließen wir das Gasthaus.

Vorbei an der Gastro-Meile, in der die Häuser natürlich weiß getünscht sind,

gingen wir dann Richtung Parkplatz, um zum nächsten Ort der Tour zu fahren. Doch dann fanden einige von uns, dass bei diesem herrlichen Wetter eine kleine Pause nicht schlecht wäre. Und schnell wurden dann die passenden Sitzgelegenheiten gefunden.

Dieser Sonnenschein, für den, der wollte, einen schattigen Platz und im Hintergrund das Wahrzeichen von Thorn,

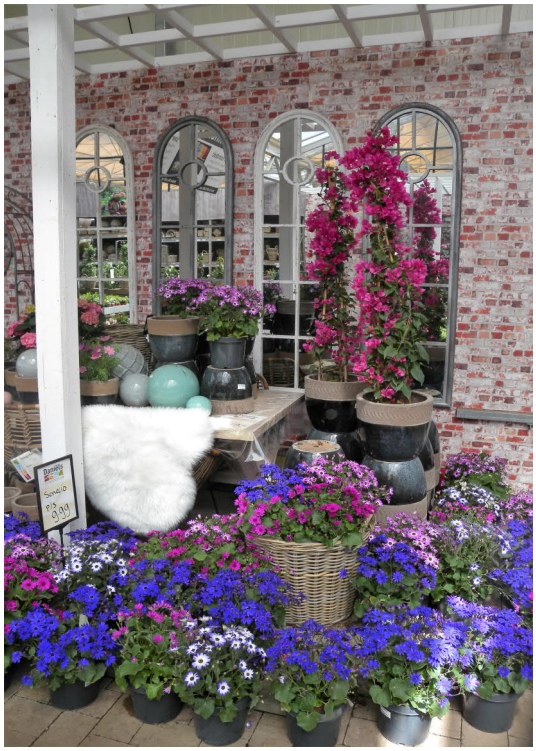
***Herz, was willst du mehr!!***

Dann haben aber doch alle, wenn auch widerwillig, den Weg zum Auto gefunden.

Unser nächstes und letztes Ziel war das Gartencenter Daniels in Vlodrop, kurz vor der niederländisch / deutschen Grenze.

Am Center-Eingang begrüßte uns ein Dino, der auf die für Kinder veranstaltete Schnitzel-jagd hinwies.

Auf dem Weg durch den



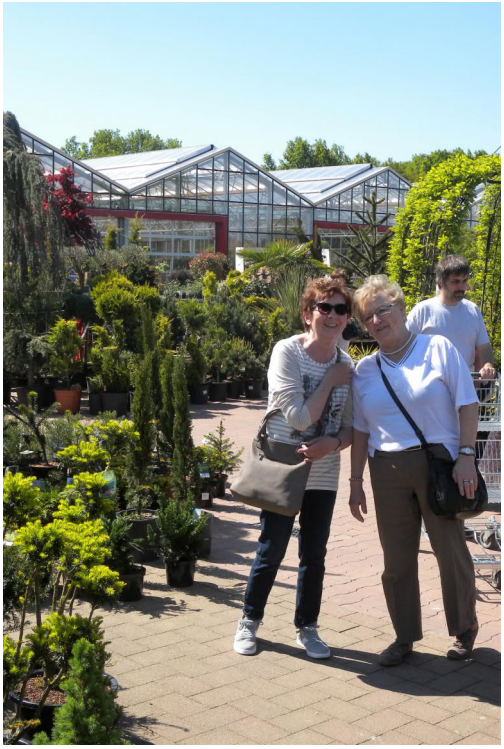
Eingangsbereich kamen wir an diesem wunderschönen Arrangement vorbei. Das machte uns neugierig auf die Blumen, Gewächse, Dekorationsgegenstände und was sonst noch alles auf

dem riesigen Außengelände und den Hallen angeboten wurde.

Zuerst blieb die Gruppe ziemlich zusammen, aber dann hatte jeder etwas Schönes gesehen und ging dort hin.

So verlief sich alles auf dem weitläufigen Gelände.

Es gab ja auch so viel zu sehen



und zu kaufen.

Zum Schluss trafen wir uns dann in der Cafeteria wieder

und ließen es uns gut gehen.

So ging dann ein gelungener Ausflug des Gartenbauvereins, bei Kaffee, Kuchen und Waffeln, seinem Ende entgegen.

Zum Schluss bedanken wir uns bei den Organisatoren dieses Ausfluges für einen wunderschönen Tag und bedauern die, die nicht mitgefahren sind.